

den Bauern dabei zu helfen und in allen Stationen den Maisanbau sorgfältig zu organisieren.

Im vergangenen Jahr gab es, um das noch einmal zu unterstreichen — insbesondere bei der Anwendung der richtigen agrotechnischen Regeln —, viele ernste Mängel. Die Hauptursache bestand vielfach darin, daß sich die Funktionäre der MTS — vom Direktor, Agronomen bis zum Traktoristen — zu wenig für den Maisanbau verantwortlich fühlten und die Hinweise der Maiskonferenz über den richtigen Anbau von Silomais ungenügend durchsetzen halfen. Davon zeugt z. B. die völlig ungenügende Anwendung des Quadratnestpflanzverfahrens beim Silomais, die Vergeudung von Saatgut durch zu hohe Aussaatnormen, die obendrein noch durch zu dichte Bestände zu Mindererträgen führten. Von der insgesamt angebauten Fläche von rund 130 000 ha wurden nur 16 250 ha — davon 14 480 ha bei den LPG — von den MTS bestellt und davon wieder nur ein Bruchteil von noch nicht einmal 2000 ha im Quadratnestpflanzverfahren.

Bei den Pflegearbeiten kam der Mais oft zuletzt und zu spät dran oder wurde ganz vergessen. Auf verschiedenen Stationen, die ich selbst besucht habe, hatten die Agronomen noch im April vorigen Jahres keine Vorstellungen darüber, in welchen LPG und auf welchen Flächen Mais angebaut werden sollte. Selten gab es Verträge darüber.

Aus diesen Mängeln gilt es, in diesem Jahr in allen Stationen die Lehren zu ziehen. Durch Erfahrungsaustausch und Diskussion ist bei allen Mitarbeitern in den Stationen und bei den Bauern vor allem ideologische Klarheit über die Bedeutung des Silomaisanbaus für die Verbesserung der Futterbasis sowie über die richtige Agrotechnik zu schaffen und Verträge über die Maisaussaat und Maispflege abzuschließen. Die beste Anbaumethode ist — um es noch einmal zu unterstreichen — das Quadratnestpflanzverfahren im Abstand von 62,5 X 62,5 cm mit 2 bis 3 Pflanzen pro Nest.

Durch die Hilfe der Sowjetunion wird ein großer Teil der Stationen bis zum Beginn der Aussaat Mais-Quadratnestpflanzmaschinen erhalten. Im Interesse der vollen Auslastung aller Maschinen ist es notwendig, daß sich alle technischen Leiter der Stationen durch die vorgesehenen Lehrgänge so schulen, daß sie die Traktoristen ihrer Stationen mit dem reibungslosen Gebrauch dieser Maschinen vertraut machen können.

Die Agronomen, die sich im vergangenen Jahr bei der Festlegung der Aussaatnormen oft von falschen Theorien leiten ließen, müssen die praktischen Erfahrungen beherzigen und die Maisanbauer davon überzeugen, daß der Silomais zur Kolbenbildung Raum braucht, und daß pro ha — je nach Sorte und Boden — 25 bis 35 kg Saatgut genügen.

Um auf allen MTS den Maisanbau gut zu organisieren und die richtige Agrotechnik zu gewährleisten, halte ich es für zweckmäßig, daß der Oberagronom dem Leitungskollektiv der Station noch im Februar den konkreten Maisanbauplan des MTS-Bereiches vorlegt und der MTS-Leitung zu von ihr festgelegten Terminen über den Stand der Vorbereitung und Durchführung des Maisanbaus regelmäßig Bericht erstattet. Dabei ist in diesem Jahr mit der breiten Anwendung der Quadratnestpflanzmethode unbedingt eine gute Pflege der Maisflächen mit mindestens dreimaliger Hacke zu erreichen.